NÖ JAGDVERBAND

# Jahresbericht 2019

Dem Wild verpflichtet.

Foto: WEIDWERK/Schilling

Foto: WEIDWERK/Wolf

# Inhalt


| | |
|---|---|
| Verbandsarbeit | Seite 4 |
| Öffentlichkeitsarbeit | Seite 6 |
| 2019 – Jahr des Niederwildes | Seite 14 |
| NÖ Jagdverband im Wandel der Zeit | Seite 20 |
| Wild und Lebensräume | Seite 26 |
| Brauchtum | Seite 34 |
| Schießwesen | Seite 38 |
| Hundewesen | Seite 42 |
| Aus- und Weiterbildung | Seite 46 |
| Mitglieder | Seite 50 |




# Vorwort

Foto: Georges Schneider

DI Josef Pröll
Landesjägermeister

2019 feierte der NÖ Jagdverband sein 70-jähriges Bestehen. In Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr haben wir uns intensiv mit der Entstehung des Verbandes, den derzeitigen Anforderungen an die Jägerschaft sowie mit den aktuellen gesellschaftlichen und klimatischen Herausforderungen beschäftigt. In diesem Spannungsfeld ist der NÖ Jagdverband mit seinen Mitgliedern auf unterschiedlichsten Ebenen gefordert:
Das Tun der Jägerinnen und Jäger wird stärker gesellschaftlich hinterfragt, der Lebensraum der Wildtiere wird stetig kleiner und die Artenvielfalt zunehmend monotoner. Die Aufgaben der Jäger werden dagegen vielfältiger und auch die Hegemaßnahmen nehmen aufgrund der klimatischen Veränderungen zu.

Wir sind also schon lange nicht mehr nur Jäger, sondern werden immer mehr zum Heger und damit zum Erhalter, der einen Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Interessen in der Natur schafft. Dabei folgen wir unserem Prinzip „Schutz durch Nutzung“. So können wir unser Handwerk Jagd zur Gewinnung von hochwertigen Produkten weiterführen, unsere Tradition leben und einen vielfältigen Wildtierbestand erhalten.

Die Jagd ohne Wild ist nicht möglich. Deshalb stehen die heimischen Wildtiere im Fokus unserer Aktivitäten. Und das spiegelt auch unser neuer Leitsatz „Dem Wild verpflichtet.“ wider.

Der NÖ Jagdverband setzt eine Vielzahl von Maßnahmen, um das Handwerk Jagd in Niederösterreich zu fördern, den gesetzlichen Auftrag der Jägerschaft zu erfüllen und seine Mitglieder in der jagdlichen Ausübung zu unterstützen. Unsere Aufgaben und unsere Leidenschaft müssen wir erklären und dabei unterstreichen, welchen Nutzen die Jägerschaft für die Gesellschaft erbringt. Der neue Kommunikationsauftritt, den wir 2019 entwickelt und vorgestellt haben, unterstützt uns dabei.
Er hilft uns, den Scheinwerfer auf jagdliche Themen zu richten, so wie wir es 2019 mit dem Schwerpunkt Niederwild getan haben. Der Niederwildgipfel im Oktober 2019 in Krems war ein voller Erfolg.

Mit dem nun vorliegenden Jahresbericht geben wir Ihnen eine Übersicht zu den Aktivitäten des NÖ Jagdverbandes im vergangenen Jahr. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und bedanken uns bei allen Jägerinnen und Jägern für ihren Einsatz für das Handwerk Jagd.

**Weidmannsheil**

**Aktive Mitarbeit im Forst Jagd Dialog:**
**LJM-Stv. BJM Werner Spinka** als Co-Leiter der Arbeitsgruppe 1 „Bewusstseinsbildung – Kommunikation – Motivation“
**Generalsekretärin Sylvia Scherhaufer** als Co-Leiterin der Arbeitsgemeinschaft 3 „Jagdrecht“

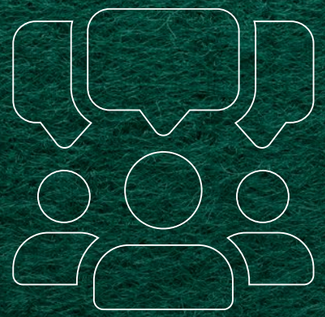
**41 Bezirksjägermeister** & Stellvertreter

**112 Bereichshundeführer**

**7 Vorstandsmitglieder**

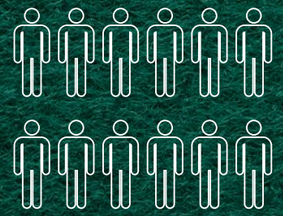
**4 Präsidiumsmitglieder**

**585 Hegeringleiter** & Stellvertreter



**7.560**
**Fachausschuss-Arbeitsstunden**

**15 Fachausschuss-Sitzungen 2019**
**168 Fachausschussmitglieder**



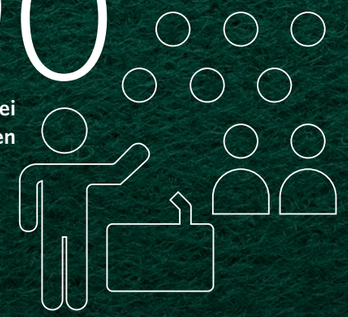
**12 Mitarbeiter im Verband**

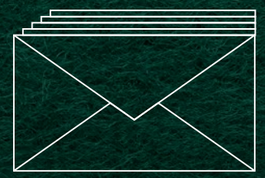
**Abonnenten**

**wurden 2019 versendet**

**60.760**
**Minuten telefonische Beratungsgespräche**

**6.390**
**Teilnehmer bei 169 Seminaren**





**34.720**
**beantwortete E-Mails mit Mitgliederanliegen**

**3.610** **Besucher bei Veranstaltungen, davon ...**

| | |
|---|---|
| Landesjägertag | 350 |
| Bläserwettbewerb | 1.000 |
| Landesmeisterschaften jagdl. Schießen | 270 |
| Jagdhornkonzert | 1.000 |
| Hubertusfeier | 400 |
| Tag der Jagd | 120 |
| Bezirksjagdstammtisch Horn | 120 |
| Niederwildgipfel | 350 |

**Versicherungsfälle**

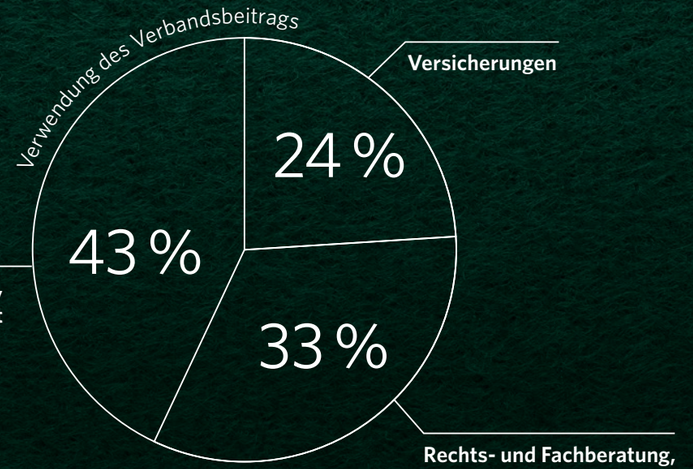
**84**

**davon 24** mit Hunden (Uniqa)

**Schadensfälle**

**369**

(Niederösterreichische Versicherung)



*Das Zusammenspiel von Mitgliederkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit macht den NÖ Jagdverband zur starken Stimme.*

# Öffentlichkeitsarbeit

*Der NÖ Jagdverband vertritt die Interessen der Jägerinnen und Jäger sowie des heimischen Wildes in der Öffentlichkeit.*

573
**Medienberichte**

49
**Sendeminuten**
im ORF Fernsehen

Knapp
300
**Website-Besucher**
pro Tag

Foto: WEIDWERK/Rolfes

Foto: WEIDWERK/Pum

Foto: WEIDWERK/Breuer


Foto: WEIDWERK/Migos

Foto: WEIDWERK/Kierzkowski

## Dem Wild verpflichtet.

Nach 70 Jahren Niederösterreichischer Landesjagdverband war es 2019 an der Zeit, die Positionierung zu schärfen und das Erscheinungsbild des Verbandes radikal zu verändern. Denn auf die niederösterreichischen Jägerinnen und Jäger kommen aufgrund des gesellschaftlichen und klimatischen Wandels neue Herausforderungen zu. Der Verlust der Artenvielfalt ist schon jetzt eine reale Bedrohung und beeinflusst auch unsere jagdliche Praxis. Deshalb müssen wir zum Wohle der Jagd und zum Wohle der Allgemeinheit mehr denn je die Interessen der Wildtiere vertreten. Und wer ist besser geeignet, als Stimme für die Wildtiere aufzutreten, als die Jägerschaft. Es liegt in unserer DNA, Verantwortung für unsere Wildtiere in der heimischen Kulturlandschaft zu übernehmen. Kurz gesagt: Wir sind dem Wild verpflichtet!

### Starke Stimme

Der NÖ Jagdverband positioniert sich von nun an als starke Stimme der heimischen Wildtiere.
Denn wir gemeinsam sichern im Sinne einer nachhaltigen Landnutzung den Erhalt eines artenreichen und gesunden Wildbestandes. Dies wird auch im neuen Selbstverständnis des NÖ Jagdverbandes herausgearbeitet und durch den neuen Slogan „Dem Wild verpflichtet." unterstrichen. Selbstverständnis und Slogan gehen auf die Aufgaben und die Tradition der Jagd ein, spiegeln das Handwerk Jagd wider und verknüpfen die Jagd mit dem Land Niederösterreich.



NÖ JAGDVERBAND

### Sichtbares Zeichen

Das neue Logo vereint die Tier- und Pflanzenwelt, wird der Hubertus-Sage gerecht und verkörpert auf modernste Weise die Jagd in NÖ. In einem bildstarken Video wird die Entstehung des neuen Logos dargestellt und der Bogen zwischen Wild und der Natur aufgezeigt.

**Wir sind die starke Stimme des Wildes. Wir leben und setzen uns für das Handwerk Jagd ein. Wir geben unsere Traditionen an die nächsten Generationen weiter und wir sind ein verlässlicher Partner für Land- und Forstwirtschaft.**

## Medien und die NÖ Jagd

Neben der Überarbeitung der Positionierung sowie des optischen Erscheinungsbildes stand im vergangenen Jahr auch die Neuausrichtung und Forcierung der Medienarbeit des NÖ Jagdverbandes im Fokus, die ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist. Mit aktiver und regelmäßiger Kommunikation in Form von Presseaussendungen, Interviews, Pressekonferenzen und Hintergrundgesprächen traten wir an die Medien heran. Die Themen für die Medienarbeit waren dabei vielseitig: Von der Revierarbeit über die Jagd und die Wildtiere hin zum Brauchtum wurde der Bogen gespannt. Im Jahr 2019 sind 573 Artikel und Beiträge in Print- und Online-Medien erschienen bzw. im Fernsehen und Radio gesendet worden. Über das Jahr gerechnet war der NÖ Jagdverband somit im Schnitt 10-mal pro Woche mit seinen Themen in Zeitungen, Fernsehen oder Radio vertreten.

### Die Top-Themen 2019

- 70-jähriges Jubiläum
- Neuer Kommunikationsauftritt
- Biodiversität & der jagdliche Beitrag
- Kitzrettung, Fütterung & Niederwild-Hege

## Medienaktionen

**32** Presseaussendungen

**14** TV Drehs

**27** Medienanfragen

**1** Pressereise

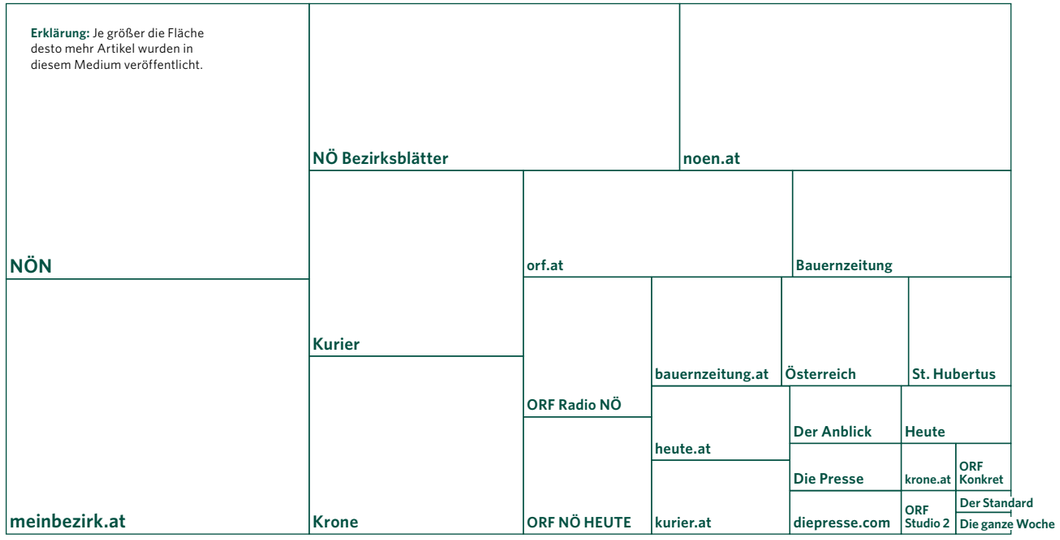
**2** Pressegespräche

**573** Artikel & TV-Beiträge 2019
ø 10-Beiträge pro Woche

**25** Beiträge in TV & Radio zum Thema Wildunfälle (ORF NÖ Kooperation)

## Verteilung der Artikel auf Medien

**Erklärung:** Je größer die Fläche desto mehr Artikel wurden in diesem Medium veröffentlicht.




## Verteilung der Artikel auf Mediengattung

**27** Sendeminuten in ORF NÖ

**22** Sendeminuten in ORF 2

**12** Beiträge im Radio NÖ in „Naturerlebnis Jagd“

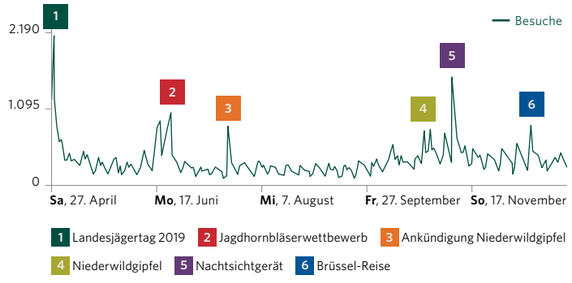
**Mit der Medienarbeit des vergangenen Jahres wurde ein Schritt zur Zielerreichung des NÖ Jagdverbands gelegt: Die niederösterreichische Jägerschaft soll als starke Stimme wahrgenommen werden, die in der kontroversen medialen Diskussion ihr Handwerk sachlich erklärt und für die Wildtiere einsteht.**

2019 wurde die Website des Verbandes 74.415 mal besucht.
Pro Tag waren dies durchschnittlich 298,9 Besuche.

## Servicestelle im Netz

Komplett überarbeitet erstrahlt die Website des NÖ Jagdverbandes seit April 2019 im Netz. Die Online-Präsenz bietet für alle Interessierten die wichtigsten Informationen zum NÖ Jagdverband sowie zur Jagd in Niederösterreich. Für die Mitglieder wurde die Website zu einer Online-Servicestelle ausgebaut.

**www.noejagdverband.at:** Die Zugriffszahlen und Verweildauer steigen stetig an. Der Launch der neuen Website sowie der Niederwildgipfel führten zu erhöhten Zugriffen.




## Jagdverband goes mobile

Smartphones und Tablets haben auch in die Jagd Einzug gehalten. Der NÖ Jagdverband bietet daher für Android und iOS kostenlos eine App an. Sie versorgt die Jägerinnen und Jäger mit den wichtigsten Informationen für die tägliche Jagdpraxis sowie zum NÖ Jagdverband. Die App bietet zudem Leistungen, die die Ausübung des Handwerks Jagd erleichtern und künftig kontinuierlich ergänzt und ausgebaut werden:

- **Zahlungsbestätigung des Mitgliedsbeitrages**
  Mit der integrierten Zahlungsbestätigung können sich die Mitglieder des NÖ Jagdverbandes in Kombination mit der Jagdkarte unkompliziert ausweisen. Bisher musste man dafür die Zahlungsbestätigung physisch mit sich führen.
- **Versicherungsbestätigung**
  Bei Jagden im Ausland sind meist Versicherungsbestätigungen notwendig. Diese können über die App jederzeit bequem in der jeweiligen Landessprache angefordert werden. Die Bestätigungen werden anschließend via E-Mail zugesandt.
- **Schusszeiten in Niederösterreich**
  Bis dato mussten die Jägerinnen und Jäger die Schusszeiten noch in der NÖ Jagdverordnung oder beim NÖ Jagdverband nachfragen. Ab jetzt sind sie bequem in der App auf dem Smartphone abrufbar.
- **Sonnen- und Mondkalender**
  Der Sonnen- und der Mondkalender geben über die Mondphasen sowie die genauen Auf- und Untergangszeiten von Sonne und Mond Aufschluss, die das Verhalten der Wildtiere und die Lichtverhältnisse beeinflussen.

**Doch auch für die nicht jagende Bevölkerung bietet die App zahlreiche spannende Features und Informationen wie zum Beispiel ein Quiz mit Fragen zur Jagd, zu Wildtieren und zu den Lebensräumen des heimischen Wildes.**

Foto: Martin Grasberger

Der erste Bezirksjagdstammtisch fand am 23. September 2019 in Horn statt.

## Bestens informiert

Auch bei der Jagd dreht sich die Welt immer schneller. Ob technische Neuerungen, gesetzliche Änderungen, wissenschaftliche Erkenntnisse oder Erfahrungsberichte aus der Praxis – es vergeht kein Monat, indem sich nicht auch in Bezug auf die Jagd etwas verändert. Deshalb informiert der NÖ Jagdverband seine Mitglieder über unterschiedlichste Kanäle und setzt auf den persönlichen Dialog.

### Monatlich im Detail

Mit dem Verbandsmagazin „Weidwerk" erhalten alle Mitglieder zwölf mal im Jahr eine umfassende Lektüre direkt nachhause geschickt, in der auf verschiedenste jagdliche Aspekte im Detail eingegangen wird.

### Echtzeit-Information

Wenn es schnell gehen muss, setzt der NÖ Jagdverband auf seinen elektronischen Newsletter. Die Mitglieder erhalten darüber fast in Echtzeit die relevantesten Neuigkeiten auf ihr mobiles Endgerät. Derzeit sind 11.102 Abonnenten registriert.

### Direkt und persönlich

Neben den vielen Veranstaltungen, bei denen das Präsidium oder die Geschäftsführung des NÖ Jagdverbandes anwesend ist, wurde 2019 ein neues Veranstaltungsformat eingeführt. Zum „Bezirksjagdstammtisch" werden die Verbandsmitglieder eines Bezirkes eingeladen, um mit dem Landesjägermeister und der Geschäftsführung im persönlichen Gespräch die Herausforderungen in der täglichen Arbeit und bei der Ausübung des Handwerks Jagd im Revier zu diskutieren. Der erste „Bezirksjagdstammtisch" fand 2019 im Bezirk Horn statt. Der Zuspruch war groß.

Foto: Freepik

*Es braucht einen Schulterschluss zwischen Landwirtschaft und Jägerschaft.*

# 2019 – Jahr des Niederwildes

*Jägerinnen und Jäger machen sich stark für Rebhuhn, Hase, Fasan & Co.*

**12**

**Niederwildversuchsreviere in Niederösterreich**

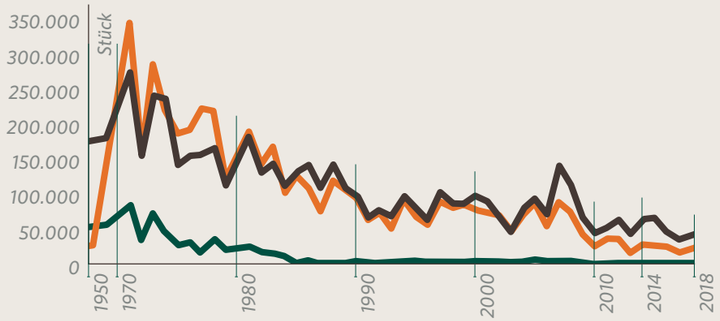
**350**

**Teilnehmer beim Niederwildgipfel**

Foto: iStock

# 2019 – Jahr des Niederwildes

Die Niederwildbesätze bewegen sich in Europa bereits seit Jahrzehnten auf einem niedrigen Niveau: Alleine in den letzten zehn Jahren gingen die niederösterreichischen Strecken beim Feldhasen um 62 Prozent und beim Fasan um 75 Prozent zurück, während das Rebhuhn seit langem ein besorgniserregend niedriges Besatzniveau aufweist. Der Verlust von Lebensräumen und Äsung stellt das größte Problem dar. Der NÖ Jagdverband hat deshalb das Jahr 2019 dem Niederwild gewidmet, um Problemfelder aufzuzeigen und Lösungen vorzuschlagen.




***Entwicklung Abschusszahlen***
*1950 bis 2018*

*Feldhase*
*Fasan*
*Rebhuhn*

# Auftaktveranstaltung am Tag der Jagd

Am 15. Mai 2019, dem Tag der Jagd, fand der Auftakt zum Niederwild-Jahr statt. In Anwesenheit von rund 140 Entscheidungsträgern aus Landwirtschaft und Jagd unterstrich der NÖ Jagdverband die Dringlichkeit rascher Maßnahmen, die die Artenvielfalt und Biodiversität fördern. Notwendig ist dafür eine breite Allianz aus Jägerschaft, Landwirtschaft und Agrarpolitik. Untermauert wurde diese Forderung durch die Referentin des Abends, Katharina Semmelmayer, die ihre Masterarbeit an der BOKU Wien verfasste.

DI Katharina Semmelmayer sprach über die Artenvielfalt in Österreich und stellte einen neuen Biodiversitätsindex der BOKU vor.

**Videos zu den Niederwild-Versuchsrevieren unter: www.noejagdverband.at/niederwildreviere**

# Niederösterreichische Erfolgsprojekte

Dass dies möglich ist und bereits erfolgreich umgesetzt wird, beweisen die Niederwild-Versuchsreviere des NÖ Jagdverbandes. Durch viel Engagement, ein Miteinander von Landwirten und Jägern, gezielte Maßnahmen und wissenschaftliche Begleitung konnten in zwölf Revieren in Niederösterreich die Niederwildbesätze erheblich verbessert werden. Drei dieser Reviere wurden 2019 vor den Vorhang geholt. Eigens produzierte Kurzvideos zeigen die erfolgreiche Umsetzung.

# Neu: Förderung & Futterkübel

**Ab 2020 Förderung für Fallenmelder**

2019 brachte der Fachausschuss für Niederwild eine Förderung für Fallenmelder auf den Weg. Die Förderung kann im Jahr 2020 in Anspruch genommen werden. Nähere Informationen finden sich auf der Website des NÖ Jagd verbandes. In Kooperation mit der RWA Raiffeisen Ware Austria wurden zudem Futterkübel für Rebhuhn und Fasan entwickelt und produziert. Darüber hinaus standen die Mitglieder des Ausschusses als Beratungsgremium nicht nur beim Niederwildgipfel beiseite, sondern auch bei den Rebhuhn-Projekten in Niederösterreich.

# Von St. Pölten über Wien nach Brüssel

Die Ergebnisse, die im Laufe des Jahres gewonnen werden konnten, wurden in Form eines Forderungskatalogs auf politischer, ministerialer sowie auf kommunaler Ebene thematisiert. Damit konnten Handlungsanstöße für die Verhandlungen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) und dem österreichischen Programm zur Förderung einer umweltgerechten, den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft (ÖPUL) gesetzt werden. Der NÖ Jagdverband scheute dafür auch nicht eine Reise nach Brüssel, bei der den österreichischen EU-Vertretern der Forderungskatalog übergeben wurde. Genauso konnte auf kommunaler Ebene mit dem Gemeindebund ein erster Schritt zum Erhalt der Niederwild-Lebensräume gesetzt werden. Gemeinsam mit dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) wurde zudem ein Informationsfolder erarbeitet, der auf die wichtigsten Maßnahmen eingeht.

Der NÖ Jagdverband übergab dem EU Abg. Alexander Bernhuber und der EU Abg. und ÖVP Delegationsleiterin Karoline Edtstadler den Forderungskatalog.

## Ein Gipfel als Höhepunkt

Um das in der Wissenschaft, Landwirtschaft und Jägerschaft vorhandene Wissen zu bündeln und daraus konkrete Maßnahmen für das Niederwild abzuleiten, fand am 10. Oktober 2019 in Krems der Niederwildgipfel statt. Über 350 Teilnehmer folgten den Ausführungen der Referenten/-innen. Am Ende des Tages stand fest, dass Mehrwerte für Biodiversität, Jagd und Landwirtschaft geschaffen werden müssen. Denn nur so werden alle motiviert sein, gemeinsam an einem Strang zu ziehen, um die Lebensräume des Niederwildes zu verbessern und den Besatz zu erhöhen. Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU könnte dafür ein Regelwerk vorgeben und zeitgleich Anreize schaffen.

„Bedrohung der Artenvielfalt ist ein globales Problem", sagt Josef Settele, Ko-Vorsitzender des globalen Berichtes des Weltbiodiversitätsrates IPBES.

Daniel Hoffmann, Game Conservancy Deutschland e. V., sieht im Niederwildschutz gelebten Artenschutz.

Das Publikum verfolgte interssiert den 11 Fachvorträgen sowie der Podiumsdiskussion.

Für Gabriele Obermayr, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, steht die Politik in der Pflicht, Artenvielfalt zu erhalten.

„Lebensraum ist der Superfaktor", sagt Klaus Hackländer von der BOKU Wien.

Rudolf Hoffmann stellte sein Niederwildversuchrevier vor.

**Mehr Informationen und Videos zum Niederwildgipfel 2019 unter: www.noejagdverband.at/ niederwildgipfel2019**

*Von ausgedünnten Revieren zum Erhalt eines artenreichen und vielseitigen Wildbestandes.*

**Die Landesjägermeister 1947 bis jetzt**
**1949–1966** Ludwig Strobl
**1966–1991** Matthias Bierbaum
**1991–2012** Christian Konrad
**seit 2012** Josef Pröll

**1949** Gründung NÖ Landesjagdverband
**1956** Einführung Landesmeisterschaften im jagdlichen Schießen
**1966** Einführung Hegeringe & erste Fachausschüsse
**1969** Demokratisierung des Verbandsaufbaues
**1970** 1. NÖ Jagdhornbläser-Wettbewerb
**1978** 1. Internationaler Jagdhornbläser-Wettbewerb
**1979** Einführung Jagdunfallversicherung
**1991** Gründung Präsidium & Jagdwirtschafts-Förderungs- und Betriebs GmbH
**1992** Rechtsschutz-, Jagdwaffen- & Optik-Versicherung, Ehrengericht
**1994** Haftpflichtversicherung, kundige Person für Wildbrethygiene
**1995** Gründung Berufsjägervereinigung
**2002** Weiterbildungspflicht Jagdaufseher
**2006** Hundefonds
**2007** Freiwilliges Übungsschießen, Wildbret-Direktvermarktung
**2008** Projekt „Wildtiere & Verkehr"
**2012** Einführung JIS-Online
**2017** Weiterbildungspflicht Jagdausübungsberechtigte
**2019** Neupositionierung

# NÖ Jagdverband im Wandel der Zeit

*Seit sieben Jahrzehnten Partner der Land- & Forstwirtschaft*

Foto: iStock

# 70 Jahre: Ein Rückblick in aller Kürze

**2019 feierte der Verband sein 70-jähriges Bestehen und warf anlässlich des Landesjägertags in St. Pölten einen Blick auf die bewegte Geschichte zurück:**

Am 30. Jänner 1947 wurde das NÖ Jagdgesetz vom NÖ Landtag verabschiedet. Einer Reihe von weitsichtigen Weidmännern und Politikern ist es zu verdanken, dass die Jägerschaft heute eine gesetzliche Interessensvertretung besitzt, die als Körperschaft öffentlichen Rechts ausgerichtet ist. Noch im selben Jahr wird auch die Jägerschule gegründet. Sie ist bis heute das Kompetenzzentrum für Aus- und Weiterbildung der niederösterreichischen Jägerschaft.

Die Kriegsjahre hatten Spuren in den niederösterreichischen Revieren hinterlassen. Die erste Aufgabe des NÖ Landesjagdverbandes unter dem ersten Landesjägermeister Ludwig Strobl war, in den ausgeplünderten Revieren wieder gesunde Wildpopulationen zu entwickeln. Zielstrebige und intensive Hegemaßnahmen wurden gesetzt, Schonzeiten eingeführt und rigoros eingehalten sowie eine gesetzliche Abschlussplanung erstellt.

Unter Landesjägermeister Matthias Bierbaum wurde 1966 die Wildökoland-Aktion gestartet. Sie trägt noch heute zur Lebensraumverbesserung bei. Mit der Jagdgesetznovelle von 1969 wurden schrittweise Bezirksgeschäftsstellen mit Bezirksjägermeistern, ein Delegiertensystem mit „Wahlmännern" für die Vollversammlung (den Landesjägertag) und eine Informationspyramide mit Hegeringen und Hegeringleitern eingeführt. Damit wurde die Demokratisierung des Verbandes gewährleistet. 1970 fand der erste Jagdhornbläser-Wettbewerb statt. Im Jahr 1977 wurde mit dem Greifvogel-Monitoring der erste Schritt zu einer ständigen Beobachtung des Wildes gesetzt. Und mit Hegegemeinschaften, Bewirtschaftungsmodellen und Bejagungskonzepten hielt die Wissenschaft Einzug in der Jagd.

1991 übernahm Christian Konrad als dritter Landesjägermeister die Leitung des Verbandes. Im gleichen Jahr kam eine neue Jagdgesetznovelle, mit der vieles im jagdlichen Bereich umgekrempelt wurde. U.a. gab sich der NÖ Landesjagdverband mit dem Disziplinarrat selbst ein Korrektiv. 1989 nahm der Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit seine Arbeit auf, um gezielt Imagepflege zu betreiben. Mit der ersten Landeshubertusfeier in Stockerau im Jahr 1994 wurde diese jagdliche Tradition für die Öffentlichkeit erlebbar.

Der heutige Landesjägermeister Josef Pröll trat sein Amt im Jahr 2012 an. Der NÖ Landesjagdverband versteht sich nunmehr als kompetente Servicestelle für seine Mitglieder und als starke Stimme der Jagd in Niederösterreich. Die Herausforderungen sind vielfältig: Die Niederwildbesätze sind in vielen Revieren rückläufig. Die Schwarzwildbestände nehmen überhand und die Afrikanische Schweinepest rückt immer näher an Österreich heran. Der zurückkehrende Wolf bringt eine breite öffentliche Diskussion mit sich, die noch andauern wird. Und die Nutzung der Natur durch jedermann, die intensive Landwirtschaft, aber auch die Flächenversiegelung führen unweigerlich zu einer Verknappung der Wildlebensräume. Die Jägerschaft wird hier ihre Kompetenz einbringen und ihre Stimme erheben, um auch in Zukunft einen artenreichen und gesunden Wildbestand erhalten zu können.

**Mehr zur Chronologie des NÖ Jagdverbands unter: www.noejagdverband.at/Chronik**

# Der Landesjägertag 2019

Das 70-Jahre-Jubiläum sowie die Neupositionierung inklusive neuem Logo stellten wir am 27. April 2019 im Rahmen des Landesjägertages 2019 den rund 350 Delegierten und Ehrengästen vor. Als Kulisse für die Präsentation diente der Plenarsaal des niederösterreichischen Landtages in St. Pölten.

**Mehr zum Landesjägertag des NÖ Jagdverbands unter:**
**www.noejagdverband.at/landesjaegertag-2019**

Bischof Alois Schwarz zelebrierte die Messe zum Landesjägertag im Dom von St. Pölten.

Den NÖ Jagdverband macht die Fähigkeit des steten Wandels aus. Nun sei es wieder Zeit, sich auf die neuen Herausforderungen einzustellen und die richtigen Antworten zu liefern, so der Landesjägermeister Josef Pröll.

Generalsekretärin Sylvia Scherhaufer präsentierte das neue Verbandslogo und betonte die Notwendigkeit, den nächsten Schritt zu setzen.

Leopold Obermair unterstrich die Sinnhaftigkeit des Handwerks Jagd in unserer Gesellschaft und forderte auf, die starke Stimme des heimischen Wildes zu sein.

Die Jagdhornbläsergruppe „Alpenvorland" umrahmte die Vollversammlung.

Vor 70 Jahren wurde vom niederösterreichischen Landtag der NÖ Jagdverband auf den Weg gebracht. Nun traf man an sich an der Geburtsstätte zur Jubiläumsfeier.

Neben LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf gratulierten die Landesjägermeister aus Wien und Steiermark, die Bauernbund-Direktorin von NÖ, Klaudia Tanner, Landwirtschaftskammerpräsident von NÖ, Johannes Schmuckenschlager und Landtagspräsident Gerhard Karner zum neuen Auftritt.

*Wer sich dem Wild verpflichtet,*
*der schützt auch seine Lebensräume.*

# Wild und Lebensräume

*Mit der Hege und der Wildökolandaktion werden gesunde Bestände erhalten.*

**Wildökolandaktion 2019**

59
Projekte

12,5
Hektar neugestaltete Wildökoland-Flächen

57.041
Euro Förderungen 2019

**Abschusszahlen aus dem JIS-Programm des NÖ Jagdverbandes**

(Zahlen ohne Fallwild,
Stand 6. Februar 2020)

Foto: iStock

Die Jägerinnen und Jäger entwickeln attraktive Lebensräume für die heimischen Wildtiere und leisten so einen Beitrag zur Artenvielfalt in der Landschaft.

## Gute Entwicklung der Wildbestände

Aufgabe der Jägerinnen und Jäger ist die Entwicklung und Erhaltung gesunder Wildbestände. Bei diesen gab es 2019 im Vergleich zum Vorjahr keine großen Veränderungen. Ausnahme war hier allerdings das Schwarzwild mit Beständen auf anhaltend hohem Niveau. Dementsprechend wurde die Bejagung 2019 intensiviert und erreichte mit 29.550 erlegten Stücken den zweithöchsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen.

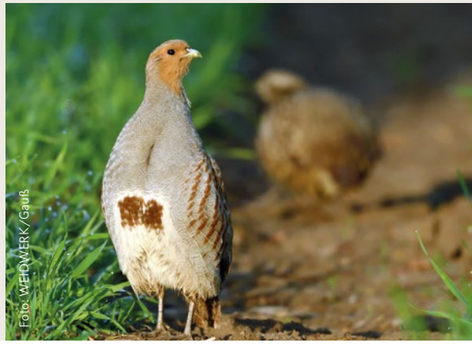
Aufgrund des Wetters, entsprechenden Hegemaßnahmen und etwas reduziertem Beutegreiferdruck durch regional teils hohe Mauspopulationen entwickelten sich auch die Niederwildbesätze gut und waren über dem Schnitt der letzten Jahre. Beim Fuchs war ebenfalls eine Steigerung zu verzeichnen. Er war einer der Profiteure der Mäuseplage in der Landwirtschaft.

## Gute Bedingungen: Niederwildstrecken stiegen

Die Zahl der erlegten Stücke ist immer auch ein Indikator für die Attraktivität des Lebensraums und die Bestandsentwicklung der Wildtiere. So waren etwa die Strecken beim Schalenwild mit Ausnahme des Schwarzwilds, bei dem die Abschüsse um 47 Prozent anstiegen, auf dem Niveau des Vorjahres: Beim Rehwild wurden 77.600 Stück, beim Rotwild 7.487 Stück und beim Gamswild 1.491 Stück erlegt.

Beim Niederwild und hier insbesondere beim Feldhasen und Fasan sind aufgrund des Besatzzuwachses auch die Strecken angestiegen, während das Rebhuhn weiterhin nur in einzelnen Revieren bejagt werden kann. Auch bei den Wildenten stieg die Strecke um zehn Prozent auf 9.850 Stück an. Die hohen Fuchsbesätze wirkten sich ebenfalls auf den Abschuss aus: Hier kam es zu einer Steigerung um 17 Prozent auf 21.993 Stück.

Landesjägermeister Josef Pröll (2.v.l) macht sich mit (v.l.n.r.) Wildökoland-Fachberater Heinz Kurazacz, Tullns Bezirksjägermeister Alfred Schwanzer, Landwirt Stefan Detter und dem stv. Tullner Bezirksjägermeister Hermann Dam ein Bild von den Wildökolandflächen.




## Rege Teilnahme an Wildökolandaktion

Ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung von gesunden Wildbeständen ist die Entwicklung entsprechender Einstände und Äsungsflächen. Im Rahmen der Wildökolandaktion wurden im letzten Jahr 59 Projekte mit insgesamt ca. 12,5 Hektar gefördert. Dabei wurden 24.042 Sträucher, 2.879 Wildobstpflanzen, 1.192 Laubhölzer und 120 Nadelhölzer sowie 2.780 Baumschutz-Maßnahmen gefördert. Insgesamt hat der NÖ Jagdverband mit 57.040,93 Euro den Kauf von Pflanzen unterstützt.

Die Aktion Wildökoland besteht seit 1967 und wird vom NÖ Jagdverband, dem Land Niederösterreich und der EVN als Projektpartner umgesetzt. Ziel ist die langfristige Lebensraumverbesserung für Wildtiere. Bis jetzt wurden in 4.111 Projekten auf 1.668 Hektar rund 3,65 Millionen Bäume und Sträucher gepflanzt. Damit könnte man die Strecke von Wien bis Athen auspflanzen. Somit wurde zusätzlicher Rückzugsraum für das Wild und attraktiver Lebensraum für zahlreiche Tierarten geschaffen.

**Jägerschaft nimmt an „Wir für Bienen“ teil**

Um auf die Wildökolandaktion hinzuweisen und den Beitrag zur Artenvielfalt aufzuzeigen, hat der NÖ Jagdverband 2019 auch am Projekt „Wir für Bienen“ des Landes NÖ und der LK Niederösterreich teilgenommen. Dazu wurden an den Wildökoland-Flächen Tafeln aufgestellt, um die Leistungen der Jägerschaft und der Landwirtschaft aufzuzeigen.

## ASP: Jäger nehmen Verantwortung wahr

Die hohen Abschusszahlen 2019 beim Schwarzwild zeigen, dass die Jägerinnen und Jäger ihre Verantwortung für gesunde Wildbestände und als Partner der Landwirte ernstnehmen. Denn sollte es zu einem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Österreich kommen, sind niedrige Bestände ein wichtiger Beitrag zur Eindämmung. Um die Jägerinnen und Jäger bei der Bejagung von Schwarzwild zu unterstützen, wurde zudem der Einsatz von Nachtzielhilfen auf den Weg gebracht, der seit 9. Jänner 2020 erlaubt ist. Für eine Dauer von vorerst vier Jahren soll damit die Wildschweinbejagung intensiviert und eine einfachere Bestandsregulierung beim Wildschwein ermöglicht werden. Der Einsatz setzt den durchgehenden Besitz einer gültigen NÖ Jagdkarte in den letzten drei Jahren oder einen entsprechenden Schulungskurs voraus.

Foto: WEIDWERK/Jegen

Mit der Reduzierung der Bestände wirken die Jägerinnen und Jäger daran mit, im Bedarfsfall eine Eindämmung bestmöglich umsetzen zu können.

### Jagdpolitik mitbestimmen

Aufgrund der Ausbreitung der ASP in den Nachbarländern hat das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz die „ASP-Revisions- und Frühwarnverordnung" erlassen, die am 15. Dezember 2019 in Kraft getreten ist. Mit dieser Verordnung ist ganz Österreich zum Revisionsgebiet erklärt worden. Der NÖ Jagdverband war im Rahmen der eigens geschaffenen Taskforce am Zustandekommen der Verordnung sowie an der Entwicklung eines Krisenplans maßgeblich beteiligt.

### App bietet wichtige Infos

Um ein Ausbreiten möglichst zu verhindern, hat der NÖ Jagdverband zudem in seiner mobilen App Infos bereitgestellt. Beim Download der Versicherungsbestätigung für Auslandsjagden wurde etwa ein Schnellzugriff auf die Europa-weite Verbreitungskarte eingefügt. So können sich die Jägerinnen und Jäger bereits im Vorfeld der Reise informieren, ob es ASP-Meldungen in der Region gibt, und entsprechende Maßnahmen zur Vorbeugung einer Übertragung in Österreich setzen.

### Infokampagne ausgeweitet

Gleichzeitig hat der NÖ Jagdverband die 2018 begonnene Informationskampagne der AGES zur ASP weiter tatkräftig unterstützt. Die AGES informierte über Aushänge, Plakate und Folder sowohl Reisende als auch Saisonarbeiter wie auch Freizeitnutzer an Raststationen, in Nationalparks und Erholungsgebieten.

## Verhalten des Schwarzwilds studieren

2019 wurde ein Projekt zur Besenderung von Wildschweinen in den Donauauen gestartet. Bis 2021 sollen dabei 200 Wildschweine besendert werden, um Daten zum Verhalten der Tiere zu sammeln. Mit 50 Antennen auf Türmen, Silos und anderen Gebäuden werden die Tiere punktgenau geortet. Damit sollen Erkenntnisse zu Verhaltensweisen in Rotten und von Keilern sowie Rückschlüsse auf den Zeitpunkt, in denen die Jungtiere die Rotte verlassen, gewonnen werden.

## Wildunfälle: Maßnahmen zeigen Wirkung

Mindestens 30.000 Wildtiere kommen in Niederösterreich durch den Straßenverkehr pro Jahr zu Tode. Der NÖ Jagdverband, das Land NÖ und die Universität für Bodenkultur führen daher seit über zehn Jahren in Zusammenarbeit mit zahlreichen Jägerinnen und Jägern sowie Organisationen das Projekt „Wildtiere & Verkehr – Reduktion von verkehrsbedingtem Fallwild" durch. 2019 wurden rund 10.350 optische Reflektoren und 531 akustische Wildwarngeräte ausgegeben, um in 43 neuen Jagdrevieren auf einer Länge von 150 Straßenkilometern angebracht zu werden. Auch in 44 bestehenden Projektrevieren wurden Geräte nachbestellt und an weiteren 15 Kilometern Landesstraße angebracht. Die Kosten für die Geräte beliefen sich dabei auf insgesamt 115.000 Euro.

### Ergebnisse belegen Nutzen der Maßnahmen

Insgesamt wurden seit Beginn des Projekts im Jahr 2008 in 390 Jagdrevieren 95.000 optische und 4.500 optisch-akustische Wildwarngeräte entlang von 1.400 Kilometern Landesstraßen ausgebracht. Und die Ergebnisse seit Beginn des Projekts können sich sehen lassen:

Bei einer Streckenausrüstung mit optischen Wildwarnreflektoren über eine Länge von mehr als einem halben Kilometer konnte eine durchschnittliche Reduktion der nächtlichen Rehwildunfälle um 40 Prozent erreicht werden, bei optischer und akustischer Ausrüstung sogar um 70 Prozent.

### Spots im ORF NÖ unterstützen Projekt

Der NÖ Jagdverband will jedoch auch über eine Sensibilisierung der Menschen zur Reduktion der Wildunfälle beitragen. Er hat daher gemeinsam mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) und dem ORF NÖ 2018 eine Kooperation gestartet und 2019 fortgesetzt. Ab 14. Oktober 2019 wurden fünf verschiedene Spots rund um die Sendung „NÖ heute" und im Radio NÖ gesendet, um auf die Risiken von Wildunfällen aufmerksam zu machen.

Foto: AdobeStock

Vor allem im Frühjahr und Herbst, wenn die Wildtiere zwischen Sommer- und Wintereinständen wechseln, konnte die Zahl der Wildunfälle deutlich reduziert werden.

Foto: WEIDWERK/Bernhardt

Foto: WEIDWERK/Moos

Der vom NÖ Jagdverband durchgeführte Versuch zeigt: Gelege und Jungenten sind durch Beutegreifer gefährdet. Das trägt neben anderen Faktoren zum Rückgang des Entenbesatzes bei.

Foto: WEIDWERK/Breuer

Vor allem Schalenwild hatte mit den Schneemassen im Winter zu kämpfen und war auf Wildfütterung angewiesen.

## Beutegreifer gefährden Stockentengelege

Die Entenstrecke ging von 17.525 Stück im Jahr 2010 auf 8.791 im Jahr 2018 zurück. In Niederösterreich haben sich in diesem Zeitraum die Stockentenstrecken sogar halbiert. Um die Ursache und Höhe der Gelegeverluste zu erheben, wurde vom NÖ Jagdverband ein Pilotversuch durchgeführt. Dazu wurden im Frühjahr 2019 in sechs verschiedenen Revieren im Bezirk St. Pölten insgesamt 44 Kunstgelege mit je sechs Eiern ausgebracht. Die Nester wurden für etwa vier Wochen mit Wildkameras überwacht.

Das Ergebnis: eine Ausfallrate von etwa 71 Prozent. In den meisten Fällen waren der Marder und die Aaskrähe für den Ausfall verantwortlich. Sie plünderten die Nester und trugen so zu diesen hohen Verlusten bei.

## Rebhuhn: Projektstart zur Erforschung

Auch beim Rebhuhnprojekt, das in mehreren Revieren im Bezirk Baden umgesetzt wird, wurde ein Gelegeversuch durchgeführt, um den Anteil der Nestplünderungen festzustellen. Dabei wurden auch weitere Maßnahmen gestartet bzw. geplant, etwa Versuche zum Audio-Monitoring durch Abspielen von Balzrufen und einer Kartierung der Antworten. Zudem wurde eine Masterarbeit initiiert, um herauszufinden, wie sich hohe Bäume als Ansitzmöglichkeit für Prädatoren auf das Rebhuhn und dessen Besatz auswirken. Erste Zwischenergebnisse werden für Sommer 2020 erwartet, Endergebnisse für 2021/22. Das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) setzt das Projekt um, seitens des NÖ Jagdverbandes organisieren Leopold Obermair und Johann Blaimauer die Umsetzung. Ziel ist, Erkenntnisse über die Etablierung und Erhaltung eines nachhaltig bejagbaren Rebhuhnbesatzes zu gewinnen.

## Krankheiten und Parasiten auf der Spur

Der NÖ Jagdverband hat zwei Projekte ins Leben gerufen, um Erkenntnisse über Wildkrankheiten und Parasitzen zu gewinnen: Im Bereich der Donau-, March- und Thaya-Auen wird die Verbreitung des Amerikanischen Riesenleberegels anhand von Leberproben kontrolliert. Der Egel hat sich in den Donauauen insbesondere beim Rotwild etabliert.

Das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) führt für Jägerinnen und Jäger zudem Untersuchungen von Fallwild durch. Die Ergebnisse liefern einen Überblick über das aktuelle Geschehen rund um Wildkrankheiten in Niederösterreich. Die Untersuchungskosten werden vom NÖ Jagdverband, die Transportkosten der eingesendeten Tiere von den Jägerinnen und Jägern getragen.

## Wild in Notzeiten unterstützen

Hegemaßnahmen machen sich in Notzeiten bezahlt. Trotzdem hatte das Niederwild im Sommer enorm unter der Hitze und der Trockenheit zu leiden. Die Jägerinnen und Jäger waren daher im Sommer täglich in den Revieren im Einsatz, um das Niederwild mit Futterschütten und Wassertränken zu versorgen.

Speziell für den Feldhasen wurden zudem Rüben als wasserreiche Nahrungsquellen vorgelegt.

Schon im Jänner und Februar 2019 waren die Jägerinnen und Jäger für Notzeit-Fütterungen im Einsatz. Der anhaltende, zum Teil schwere Schneefall hat die heimischen Wildtiere unter Druck gesetzt. Die Jägerinnen und Jäger haben daher selbst unter widrigsten Verhältnissen regelmäßig die Futterplätze aufgesucht und mit frischem Futter beschickt, um die fehlende Äsung und den höheren Energieverbrauch der Wildtiere auszugleichen.

## Kitzrettung schützt Wild- und Nutztiere

Zur Setzzeit der Rehe von April bis Juni haben zahlreiche Jägerinnen und Jäger die Landwirte bei der Kitzrettung unterstützt. Sie haben die Jungtiere zur ersten Mahd schonend aus Feld und Wiese ausgetragen. Neben präventiven Maßnahmen wird dabei zunehmend auch auf moderne Hilfsmittel gesetzt, etwa Drohnen mit Wärmebildkamera. Der ORF berichtete dazu in der Sendung „Studio 2“ aus einem Revier in Behamberg, wo Rudolf Burgholzer bereits seit mehreren Jahren auf die Drohne setzt. Damit leisten die Jägerinnen und Jäger einen wertvollen Beitrag zum Schutz von Wild- und Nutztieren, denn durch die Kitzrettung verringert sich auch das Risiko von Botulismus bei Rindern.

Foto: WEIDWERK/Schnabler

## Hartes Vorgehen gegen illegale Giftköder

2019 kam es in Niederösterreich wieder zu Vorfällen, bei denen illegal Giftköder gegen Beutegreifer ausgelegt wurden. Der NÖ Jagdverband verurteilt diese Straftaten auf das Schärfste und unterstützt die Polizei bei den Ermittlungen, sei es durch die rasche Anzeige, bei der Beweissicherung oder mit Expertise zu Wildtieren.

Seit 2003 engagiert sich der NÖ Jagdverband zudem gemeinsam mit dem WWF bei der Aktion „Vorsicht – Gift“.

*Mit über 1.300 aktiven Jagdhornbläsern in rund 120 Bläsergruppen ist Niederösterreich Hort des traditionellen Jagdhornblasens.*

**Jagdhornbläser-Wettbewerb – International**

| Leistungsgruppe | Platz | Gruppe | Punkte |
|---|---|---|---|
| A | 1 | Jagdhornverein Windhag | 904 |
| | 2 | Bad-Wimsbach-Neydharting | 902 |
| | 3 | Breitenfurter Jagdhornbläser | 896 |

| Leistungsgruppe | Platz | Gruppe | Punktezahl |
|---|---|---|---|
| ES | 1 | Jagdhornverein Windhag | 543 |
| | 2 | Jagdhornverein St. Leonhard/Walde | 530 |
| | 3 | Jagdhornverein Waidhofen an der Ybbs | 524 |

**NÖ Jagdhornbläser-Wettbewerb**

| Leistungsgruppe | Platz | Gruppe | Punkte |
|---|---|---|---|
| A | 1 | Jagdhornverein Windhag | 904 |
| | 2 | Breitenfurter Jagdhornbläser | 896 |
| | 3 | Laa/Thaya | 886 |

| Leistungsgruppe | Platz | Gruppe | Punkte |
|---|---|---|---|
| ES | 1 | Jagdhornverein St. Leonhard/Walde | 530 |
| | 2 | Jagdhornverein Waidhofen an der Ybbs | 524 |
| | 3 | Jagdhornverein Öhling | 520 |

| Leistungsgruppe | Platz | Gruppe | Punktezahl |
|---|---|---|---|
| B | 1 | Jagdhornbläser Retzer Land | 687 |
| | 2 | Gars am Kamp | 615 |
| | 3 | Strengberg | 604 |

# Brauchtum

*Hubertusmesse und Jagdhorn-Wettbewerbe sind Fixtermine der NÖ Jägerschaft.*

Foto: iStock

Foto: Erich Marschik

**Alle Ergebnislisten, ein Video und weitere Bilder des Jagdhornbläser-Wettbewerbs unter: www.noejagdverband.at/jagdhornblaeserwettbewerb2019**

## Horn auf, blast an!

Am 21. und 22. Juni 2019 fand im Francisco Josephinum im barocken Schloss Weinzierl in Wieselburg der 50. NÖ Jagdhornbläser-Wettbewerb statt, der auch als internationaler Wettbewerb ausgetragen wurde. Mit über 1.000 Bläsern aus insgesamt 80 Bläsergruppen konnten sich die Veranstalter über regen Zuspruch freuen – auch dank eines umfangreichen musikalischen und kulinarischen Rahmenprogramms.

Der Jagdhornverein Windhag setzte sich in der Leistungsgruppe A und in der Leistungsgruppe Es der internationalen Wertung durch, der Jagdhornverein St. Leonhard/Walde in der Leistungsgruppe Es der NÖ Wertung sowie die Jagdhornbläser Retzer Land in der Leistungsgruppe B. Landesrat Stephan Pernkopf und Landesjägermeister Josef Pröll überreichten nicht nur die attraktiven Preise, sondern bewirteten auch Jagdhornbläser und Gäste beim Ausschank.

## 19. Jagdhornkonzert: Auf, auf zur Jagd!

Der NÖ Jagdverband lud am 17. Jänner 2019 traditionell zum Jagdhornkonzert ins Festspielhaus St. Pölten. Die Jagdhornbläsergruppen aus Breitenfurt, Laa an der Thaya, St. Aegyd am Neuwalde, Öhling, Preinsbach und Zayatal bliesen dabei unter dem Motto „Auf, auf zur Jagd!“ den musikalischen Jahresauftakt ein.

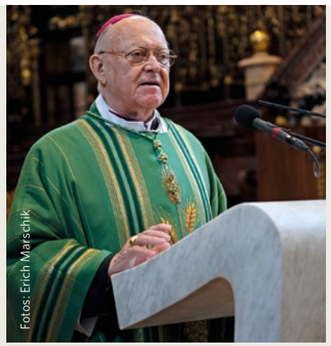
Foto: Erich Marschik

## Landeshubertusmesse: Highlight im Herbst

Rund 500 Jägerinnen und Jäger feierten im Stift Klosterneuburg mit einer gemeinsamen Messe den Heiligen Hubertus und dankten dem Schutzpatron der Jagd für ein erfolgreiches Jagdjahr. Die Landeshubertusfeier fand 2019 zum 26. Mal statt. Umrahmt wurde die Feierlichkeit vor dem Gottesdienst und bei der traditionellen Streckenlegung durch die Jagdhornbläsergruppen Klosterneuburg und Tulln sowie während des Gottesdienstes durch die Breitenfurter Jagdhornbläser und die Jagdhornbläsergruppe Wildendürnbach. Die feierliche Hubertusmesse wurde diesmal vom Propst des Stiftes Klosterneuburg, Prälat Bernhard Backovsky, zelebriert, der zu Bescheidenheit und zur Wertschätzung für die Heiligkeit des Lebens mahnte. Landesjägermeister Josef Pröll hob die Bräuche als Ausdruck des Respekts für Natur und Wildtiere hervor.

**Zahlreiche Messen in Bezirken**

Auch in den Bezirken und Hegeringen fanden 2019 rund um den 3. November zu Ehren des Heiligen Hubertus wieder zahlreiche Messen statt. Die Jägerinnen und Jäger haben für ihren Schutzpatron im ganzen Bundesland zahlreiche dem Heiligen Hubertus geweihte Denkmäler vom einfachen Bildbaum bis zur Hubertuskapelle errichtet, an denen die Feierlichkeiten stattfanden.


Fotos: Erich Marschik

Fotos: Erich Marschik

Fotos: Erich Marschik

Fotos: Erich Marschik

# Schießwesen

*Das Schießwesen ist wesentlicher Teil der Jagd. Im Sinne der Sicherheit hat der kompetente Umgang mit Jagdwaffen hohen Stellenwert.*

*Bewerbe und Übungsschießen vereinen Tradition und Weidgerechtigkeit.*

**Landesmeisterschaften „Jagdliches Schießen“**

Mannschaftswertung Kombination

| Platz | Team | Punkte | Reh | Gams | Schrot |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Melk 1 | 1.114 | 285 | 281 | 548 |
| 2 | Mistelbach 1 | 1.100 | 280 | 264 | 556 |
| 3 | Scheibbs 2 | 1.065 | 279 | 270 | 516 |

Allgemeine Klasse Kombination

| Platz | Team | Punkte | Reh | Gams | Schrot |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Helmut Rosskopf | 196 | 50 | 50 | 96 |
| 2 | Herbert Grois | 195 | 50 | 49 | 96 |
| 3 | Peter Schiefer | 192 | 47 | 49 | 96 |

Damenklasse Kombination

| Platz | Team | Punkte | Reh | Gams | Schrot |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Michaela Haller | 178 | 47 | 47 | 84 |
| 2 | Ingrid Schneider | 169 | 48 | 45 | 76 |
| 3 | Sabine Eschberger | 161 | 46 | 47 | 68 |

**Freiwilliges Übunsschießen/Stichtag 31. 12. 2019**

| JK-Inhaber | Übunsschießen | Quote | Büchse | Quote | Finte | Quote |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 35.399 | 13.026 | 36,8 % | 12.668 | 35,8 % | 10.747 | 30,4 % |

Foto: Freepik

## Neuer Pachtvertrag für Schießzentrum Wiener Neustadt

Das Mannlicher Europa Schießzentrum in Wiener Neustadt ist Österreichs größte und modernste Schießanlage für Jäger und Sportschützen. Sie bietet Schießscheiben für Kugel auf 100, 200 und 300 m, einen laufenden Keiler auf 50 m und 25 m FFW. Auch für den Schrotbereich gibt es diverse Angebote wie JPC, Trap, Skeet, Jungjägerstand und Jagdturm. Ein Büchsenmacher für etwaige Reparaturen oder Anpassungen ist ebenfalls am Standort.

Im Schießzentrum Wiener Neustadt kann die Fertigkeit mit Büchse, Flinte und Faustfeuerwaffe trainiert werden.

2019 wurde mit Steyr Arms ein neuer Pachtvertrag für das Schießzentrum Wiener Neustadt abgeschlossen. Damit ist die Zukunft für das Schießzentrum gesichert. Für die nächsten Jahre ist nun geplant, die Anlage und den Schießplatz zu renovieren, zu erneuern und zu modernisieren.

## Übung macht den Meister

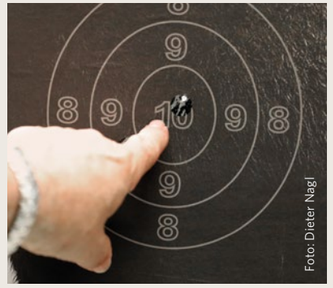
Vor Beginn der Jagdsaison ist es für die Jägerinnen und Jäger in Niederösterreich selbstverständlich, die Funktionstüchtigkeit der Jagdwaffen sowie der eigenen Schießfertigkeit zu überprüfen. Diese Kontrolle erfolgt entweder in Eigenregie oder über das seit 2007 eingeführte jährliche Übungsschießen. Beides trägt zu einer weidgerechten Schussabgabe auf hohem Niveau bei.

13.026 bzw. 36,8 Prozent aller Jagdkarteninhaber in Niederösterreich absolvierten mit Stichtag 31. Dezember 2019 das Übungsschießen. Bei der Büchse waren es 35,8 Prozent bzw. 12.668 und bei der Flinte 30,4 Prozent bzw. 10.747 der 35.399 Jagdkarteninhaber.

Spitzenreiter unter den Bezirken war Amstetten (61 %), gefolgt von Scheibbs (59 %) und Melk (55 %).

Viele Jagdleiter überzeugen sich vor Gesellschaftsjagden im Zuge der Überprüfung der Jagddokumente vom Nachweis eines Übungsschießens.

Beim Mannschaftsbewerb in der Kombination „Jagdbüchse & Jagdparcours" gewann die Mannschaft Melk 1, gefolgt von Mistelbach und Scheibbs. Landesjägermeister Josef Pröll (Bild, li.), LT-Abgeordneter Richard Hogl (2. v. re.) und Bezirksjägermeister Wolfgang Strobl (re.) überreichten die Preise.




**Eine Zusammenfassung, weitere Bilder und alle Ergebnislisten der Landesmeisterschaften unter: www.noejagdverband.at/lm2019**

Die Landesmeisterschaften im jagdlichen Schießen ziehen alljährlich zahlreiche Jägerinnen und Jäger an, die sich im Büchsen- und Flintenschießen messen. Die Bewerbe sind ebenso wie regelmäßige Übungsschießen wesentlicher Bestandteil des Handwerkes Jagd und der Weidgerechtigkeit.

## Gefragte Schießwettkämpfe

Am 15. und 16. Juni 2019 fanden auf der Anlage des Jagd- und Sportschützenclubs Hollabrunn die traditionellen Landesmeisterschaften im „Jagdlichen Schießen" statt. Die Veranstalter konnten sich dabei über eine sehr hohe Beteiligung mit insgesamt cirka 270 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – darunter 30 Mannschaften, 13 Damen, 54 Jungschützen und 44 Senioren – freuen. Sie nahmen an den Bewerben mit Jagdbüchse, Flinte sowie als Kombination der beiden teil, die als Einzel- und Mannschaftsbewerbe veranstaltet wurden.

Die Landesmeisterschaften wurden vom NÖ Jagdverband, dem Präsidenten des Jagd- und Sportschützenclubs, Herwig Schneider, und seinem Team, dem Schießleiter Johann Pfeifer und dem Bezirksjägermeister Wolfgang Strobl organisiert.

### Zahlreiche Wettbewerbe in den Bezirken

Das Schießwesen ist ein wesentlicher Bestandteil des Handwerkes Jagd. Schießbewerbe haben im NÖ Jagdverband daher eine lange Tradition und sind auch aufgrund des gemeinschaftlichen Gedankens aus dem jagdlichen Jahresablauf nicht mehr wegzudenken.

Daher haben auch 2019 auf Bezirks- und Hegeringebene wieder zahlreiche Meisterschaften und Wettbewerbe stattgefunden, bei denen die Jägerinnen und Jäger ihr handwerkliches Können sowie einen sicheren Umgang mit der Waffe zeigen konnten.

*Über 1.700 Revierhunde und*
*127 Bereichshunde sind in Niederösterreich*
*gemeldet und im Einsatz.*

# Hundewesen

*Prüfungserfolge und Bereichshunde belegen gute Arbeit im NÖ Jagdverband.*

**Aufteilung der gemeldeten Revierhunde**

| | |
|---|---|
| Vorstehhunde | 1.058 |
| Brackier- und Laufhunde | 155 |
| Stöberhunde | 47 |
| Erdhunde | 268 |
| Schweißhunde | 124 |
| Apportierhunde und Retriever | 55 |

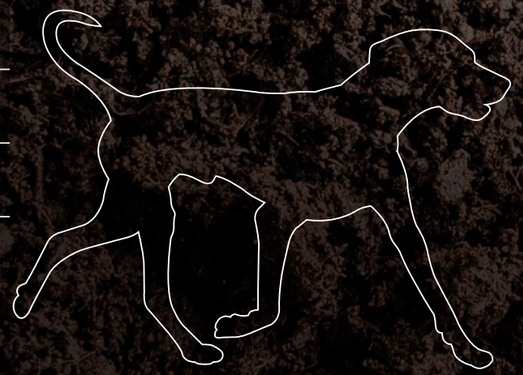


Foto: Freepik

Ferme Jagdhunde sind bei der weidgerechten Jagdausübung kaum wegzudenken.

## Jagdhundeprüfungen belegen erfolgreiche Arbeit

Im Jahr 2019 wurden in NÖ insgesamt 507 Jagdhunde von 500 NÖ Jagdhundeführerinnen und Jagdhundeführern bei 175 Prüfungsterminen erfolgreich geführt. Ferme Jagdhunde sind aus dem jagdlichen Betrieb nicht wegzudenken. Umso wichtiger sind dem NÖ Jagdverband und hier vor allem dem Fachausschuss für Hundewesen, dass jedes Jahr zahlreiche Hunde zu Jagdhunden ausgebildet und gemeinsam mit dem Jagdhundeführer erfolgreich geprüft werden. Denn sie unterstützen im Sinne der Weidgerechtigkeit bei Nachsuchen, bei Gesellschaftsjagden und zahlreichen weiteren Aufgaben im Zuge der Jagdausübung.

Über den Hundefonds wurden 20 Anträge auf Schutzwestenförderung gestellt.

Der Jagdausübungsberechtigte ist verpflichtet, für die Haltung von Jagdhunden mit entsprechenden Prüfungs- und Leistungsnachweisen zu sorgen.

## Hundefonds bis 2024 verlängert

Der Hundefonds ist eine wichtige Unterstützung für Jagdhundehalter in Niederösterreich. So wurden letztes Jahr 54 Anträge zum Hundefonds sowie 20 Anträge auf Förderung zum Ankauf von Hundeschutzwesten eingereicht. Um die Jagdhundeführer auch weiterhin auf diesem Wege unterstützen zu können, wurde der Hundefonds um fünf Jahre bis 31. Dezember 2024 verlängert.

## Rund 1.700 Revierhunde sichern Jagdbetrieb

Von 3.285 Revieren in Niederösterreich haben 503 selbständig einen oder mehrere Revierhunde gemeldet. Zudem wurden 707 Reviergemeinschaften gebildet. Insgesamt gibt es damit in Niederösterreich 1.707 Revierhunde, wovon 1.561 für die Schalen- und Niederwildbejagung und 146 nur für die Niederwildbejagung eingesetzt werden. Den größten Anteil nehmen dabei die Vorstehhunde mit 1.058 Hunden ein, wobei 303 auf Deutsch Kurzhaar und 232 auf Deutsch Drahthaar entfallen. Bei den Brackierhunden wurde die Brandlbracke mit 60, bei den Stöberhunden der Deutsche Wachtelhund mit 39, bei den Erdhunden der Deutsche Jagdterrier mit 104 und bei den Apportierhunden der Labrador Retriever mit 48 Hunden am häufigsten angemeldet. Zudem sind 77 Bayrische und 47 Hannoversche Schweißhunde in den Revieren im Einsatz.

## Bereichshunde: Erfolgsrate von 92 Prozent

Für das Kalenderjahr 2019 haben 69 Bereichshundeführer 271 Nachsuche-Berichte eingesandt, wovon 240 erfolgreich waren. Mit 47,5 Prozent haben Nachsuchen auf Schwarzwild den größten Anteil. Die 58 Bereichshundeführer für Baujagden haben 404 Berichte übermittelt, wobei 383 Stück Raubwild erlegt wurden.

*Neu gegründeter Fachausschuss als Ideenschmiede setzt wichtige Impulse und entwickelt zahlreiche Projekte.*

Seminare 2019

169

6.390
Teilnehmer

# Aus- und Weiterbildung

*Nachhaltige Jagd verlangt ferme und weidgerechte Jäger.*

**Jagdprüfung 2019**

| Teilnehmer | davon Frauen |
|---|---|
| 1.153 | 199 |

**76 % bestanden**

Alter der Prüfungsteilnehmer

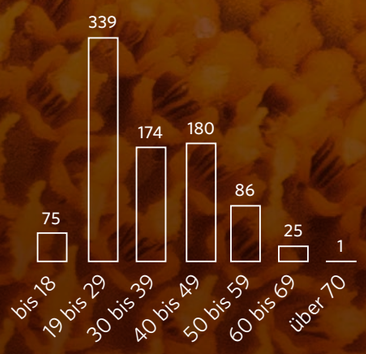



Foto: freepik

## Neuer Fachausschuss als Impulsgeber

Der 2019 neu gegründete Fachausschuss für Aus- und Weiterbildung war der Auftakt zu einer Reihe von Maßnahmen und Impulsen im NÖ Jagdverband. Unter dem Vorsitz von Leopold Obermair werden gemeinsam Ideen etwa zu einer Digitalisierung des Weiterbildungsangebots diskutiert, Leuchtturmprojekte entwickelt und mögliche Synergien gesucht. Ein Aufgabenbereich des Fachausschusses wird zudem sein, Projekte ins Leben zu rufen, mit denen Kinder und Jugendliche für das Handwerk Jagd begeistert werden.

## Online anmelden für Seminare

Ein erster Schritt zur Digitalisierung des Seminarangebots wurde mit der geschaffenen Online-Seminarplattform umgesetzt. Nach der Registrierung können die Jägerinnen und Jäger das Angebot an verfügbaren Seminaren einsehen und sich anmelden. Damit entfällt die telefonische Anmeldung und die Abwicklung für Seminarleiter und Teilnehmer wird erleichtert. 2019 erfolgten bereits 40 Prozent der Anmeldungen online, der Rest telefonisch oder per Mail.

**Einfach anmelden unter:**
**seminare.noejagdverband.at**

## Kurse für aktuelle Herausforderungen

Der NÖ Jagdverband bot 2019 insgesamt 169 Seminare zu unterschiedlichen jagdlichen Bereichen an. Das bestehende Angebot von 126 Seminaren wurde aufgrund von gesetzlichen Änderungen sowie aktuellen Herausforderungen erweitert. Sämtliche Seminare finden großen Anklang, was die deutliche Steigerung der Teilnehmerzahlen 2018 um knapp 2.000 Teilnehmer bzw. 45 Prozent auf 6.390 im Jahr 2019 zeigt.

### Hohe Themenvielfalt

Bei der Entwicklung von neuen Seminarinhalten wurde Augenmerk auf aktuelle Herausforderungen wie u.a. Kommunikation und Argumentation gelegt. Auch der Einsatz des Schalldämpfers ist eine Neuerung, für die seit 2019 Kurse zu Recht, Technik und Jagdpraxis angeboten werden, ebenso wie zum Einsatz von Faustfeuerwaffen für die Nachsuche. Dabei werden die Änderungen des Waffenrechts und die Auswirkungen auf die Jagd erläutert. Das Schwerpunktthema des NÖ Jagdverbands 2019 war das Niederwild. Um auch hier weitere Impulse zu setzen, wurde ein Seminar für Niederwildhege geschaffen. Zusätzlich gibt es zahlreiche Angebote für die jagdliche Praxis, zur Ausübung des Handwerks Jagd und das JIS. Die überwiegende Zahl der Seminare wird zudem für die Weiterbildungspflicht der Jagdaufseher anerkannt.

Foto: NÖ Jagdverband

Die Aus- und Weiterbildungskurse des NÖ Jagdverbands sind aufgrund der umfangreichen und praxisnahen Inhalte stark nachgefragt.

## Steigende Nachfrage für Jungjägerkurse

Der Ausbildung von Jungjägerinnen und Jungjägern kommt im Sinne der Nachhaltigkeit große Bedeutung zu. Dementsprechend hat die Landesgeschäftsstelle des NÖ Jagdverbandes 2019 in Wien 19 Jagdkurse mit insgesamt 241 Teilnehmern abgehalten sowie neun Intensivwiederholungen mit 136 Personen. In der NÖ Jägerschule am Flötzersteig fand zudem auch ein Jagdaufseherkurs mit 19 Jägerinnen und Jägern statt. Auch die Bezirksgeschäftsstellen bieten entsprechend dem regionalen Bedarf Vorbereitungskurse für die NÖ Jagdprüfung und die Jagdaufseherprüfung an.

### Interesse an Jagd hält an

Das rege Interesse an der Jagd spiegelt sich in der Zahl der Prüfungsteilnahmen wider: Insgesamt haben 1.153 Personen – davon 213 in Wien – teilgenommen, 76 Prozent erfolgreich. Der steigende Anteil bestandener Prüfungen in den letzten Jahren belegt dabei die zunehmend höhere Qualität der Kurse. Der Frauenanteil liegt seit Jahren auf hohem Niveau und betrug im letzten Jahr 17 Prozent.

### Neue Kursinhalte

2019 wurden die Vortragenden für die Jungjägerkurse für die Faustfeuerwaffen-Ausbildung geschult. Dazu wurde ein gemeinsamer Leitfaden für die Schulungen erstellt. Vermittelt werden der sichere Umgang mit der Waffe, Unterschiede zu Langfeuerwaffen in der Handhabung und Herausforderungen in der Jagdausübung. Die Ausbildung findet einmalig auch am Schießstand statt, das Schießen mit Faustfeuerwaffen ist jedoch noch nicht prüfungsrelevant. Zudem werden künftig verstärkt Weiterbildungsseminare für den Einsatz von Faustfeuerwaffen angeboten.

Foto: NÖ Jagdverband

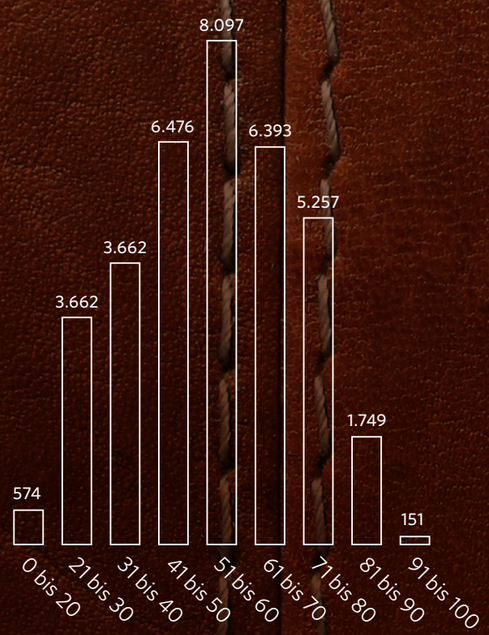
In der Jägerschule in Wien haben 241 angehende Jungjägerinnen und Jungjäger an den Jagdkursen teilgenommen. 213 haben erfolgreich die Prüfung absolviert.

*Durch die vielfältigen Hintergründe sind die Jägerinnen und Jäger ein guter Querschnitt der niederösterreichischen Bevölkerung.*

# Mitglieder

*Jungjäger sorgen für sinkendes Durchschnittsalter und höheren Frauenanteil.*

**Mitglieder Altersstatistik**



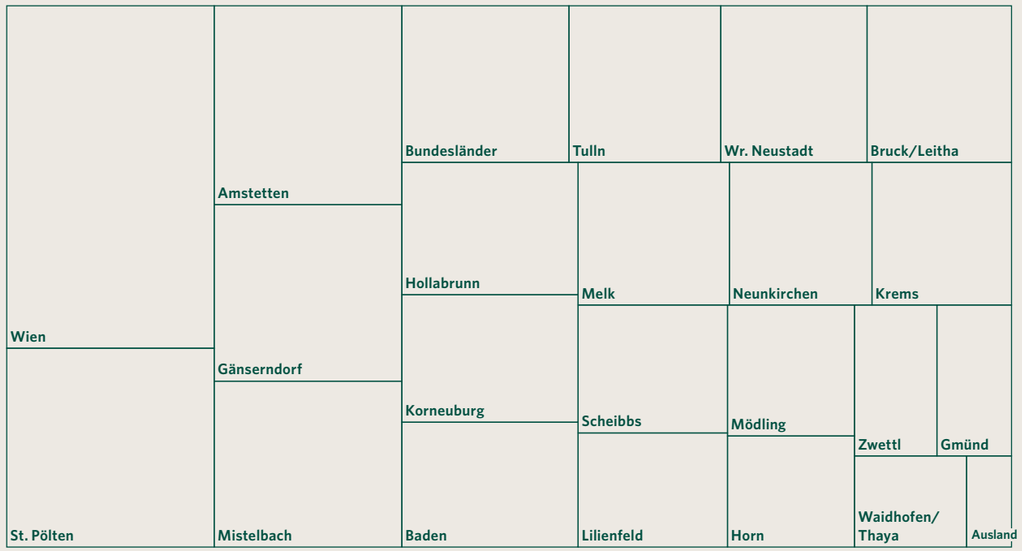
davon
9,8 %
weiblich

35.409
Jagdkarteninhaber

53

Foto: iStock

### Verteilung der Mitglieder auf Bezirke




Die Jägerinnen und Jäger bilden in punkto Wohnort die Verteilung in Niederösterreich gut ab. Wien ist der Bezirk mit den meisten Mitgliedern.

## Mitglieder zunehmend jünger und weiblicher

Die Mitglieder des NÖ Jagdverbandes sind ein guter Querschnitt der niederösterreichischen Bevölkerung, seien es beruflicher Hintergrund, Alter oder Wohnort. So entspricht die Herkunft der Mitglieder auf die Bezirke verteilt in etwa auch der Bevölkerungsverteilung in Niederösterreich. Interessant ist allerdings, dass die meisten Mitglieder nicht in Niederösterreich wohnhaft sind, sondern in Wien. Die Bundeshauptstadt ist somit für den NÖ Jagdverband der größte Jagdbezirk – noch vor St. Pölten und Amstetten.

In Bezug auf das Alter können die Mitglieder in drei Gruppen eingeteilt werden: Knapp 23,8 Prozent sind unter 40 Jahre alt, 39,5 Prozent 41 bis 60 Jahre alt und 36,7 Prozent sind 61 Jahre oder älter. Das ergibt einen Altersdurchschnitt von 53 Jahren, wobei die Jäger durchschnittlich 54 Jahre alt sind und die Jägerinnen 47 Jahre. Die Jungjägerinnen und Jungjäger werden in den nächsten Jahren jedoch zu einem höheren Anteil jüngerer Jäger führen. Denn sie machen momentan 8 Prozent der Mitglieder aus, sind durchschnittlich 33 Jahre alt und zu 17 Prozent weiblich. Dadurch wird also auch der Frauenanteil von aktuell 9,8 Prozent weiter ansteigen.

Foto: WEIDWERK/Burgstaller

**Anmelden unter:**
**jis.unidata.at**

## Vom Schalldämpfer und JIS-Online

Das Jahr 2019 brachte zahlreiche Neuerungen für die Mitglieder mit sich, über die in den vorangegangenen Kapiteln berichtet wurde. Doch vor allem bei der Erfassung der Abschüsse und diversen Daten zum Revier sowie für die Jagd selbst hat es zwei wesentliche Änderungen gegeben.

### JIS-Online erleichtert Erfassung

Der NÖ Jagdverband hat im Jahr 2019 neben der Seminarplattform und dem erbrachten Mitgliedsbeitrag-Nachweis in der App weitere Schritte für die Digitalisierung im Verband eingeleitet. Die Verwendung von JIS-Online etwa ist ab der neuen Jagdperiode mit 1. Jänner 2020 für alle Jagdausübungsberechtigten verpflichtend. Damit stellt der NÖ Jagdverband allen Jagdausübungsberechtigten in Niederösterreich kostenfrei eine Plattform zur digitalen Erfassung und Verwaltung der Abschusslisten- und -plandaten zur Verfügung. Auch das Lebensmittelunternehmer-Protokoll zur Verwertung des Wildbrets kann im JIS-Online gesetzeskonform ausgefüllt, gespeichert, verwaltet und ausgedruckt werden.

Weitere Vorteile sind der Download einer Revierkarte, die Ergänzung der eingegebenen Daten mit privaten Aufzeichnungen oder der Druck von Trophäenanhängern. Zu den Themen Abschusserfüllung, -entwicklung, -dichte und -verteilung sowie Fallwildstatistik können individuell gestaltbare Diagramme erstellt werden. Die Geschäftsstelle hat die Jagdleiter bei der Einführung dieses Systems beratend unterstützt.

### Schalldämpfer schützt Jäger und Jagdhund

Mit der im Dezember 2018 beschlossenen Novelle des Waffengesetzes wurden das Führen von Faustfeuerwaffen und der Einsatz von Schalldämpfern für die Jagdausübung erlaubt, wenn die Jägerinnen und Jäger die Jagd regelmäßig ausüben. Die Novelle leistet einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige und zeitgemäße Jagd sowie zum Schutz der Jägerinnen und Jäger sowie Jagdhunde. Die Novelle wurde aufgrund der EU-Waffenrichtlinie notwendig. Der NÖ Jagdverband hat daher von Beginn weg an der Umsetzung der Novelle maßgeblich mitgewirkt, um die Interessen der Jägerinnen und Jäger durchzusetzen. In Gesprächen mit Vertretern der Bundesregierung hat der NÖ Jagdverband im Vorfeld seine Anliegen formuliert und faktisch begründet sowie zur Verwendung eines Schalldämpfers auch wichtige Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit geleistet.

Foto: WEIDWERK/Burgstaller

# Sechs neue Bezirksjägermeister

Als Führung der jeweiligen Bezirksgeschäftsstelle sind die Bezirksjägermeister neben Jagd- und Hegeringleitern die ersten Ansprechpartner für die Mitglieder im Bezirk. Sie nehmen damit eine wichtige Rolle für die Jagd im Bezirk, aber auch als Bindeglied zwischen den Mitgliedern und dem NÖ Jagdverband ein. 2019 wurden sechs Bezirksjägermeister vom Vorstand neu bzw. 15 wiedergewählt.

Martin Schacherl | Lilienfeld

**Robert Wurzer | Melk | ab 2019**

**Ing. Christian Oberenzer | Mistelbach | ab 2019**

Ing. Franz Hochholzer | Amstetten

**Ofö. Ing. Karl Wöhrer | Baden | ab 2019**

Johann Dietrich | Bruck/Leitha

Ing. Johannes Unterhalser | Mödling

Johann Schwarz | Neunkirchen

Johannes Schiesser | St. Pölten

Ing. Gerhard Breuer | Gänserndorf

Ernst Strasser | Gmünd

**Ing. Wolfgang Strobl | Hollabrunn | ab 2019**

Dr. Ferdinand Schuster | Scheibbs

DI Alfred Schwanzer | Tulln

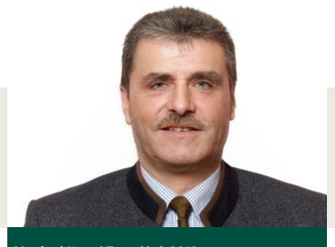
ÖkR Albin Haidl | Waidhofen

Karl Ruttenstock | Horn

Mag. Andreas Arbesser | Korneuburg

Andreas Neumayr | Krems

Dir. Werner Spinka | Wiener Neustadt



**Manfred Jäger | Zwettl | ab 2019**

**Gen.-Sekr. Mag. Sylvia Scherhaufer | Wien | ab 2019**

Fotos: Georges Schneider

**NÖ Landesjagdverband,** Wickenburggasse 3, 1080 Wien
**E** jagd@noejagdverband.at
**T** +43 1 405 16 36-0

**noejagdverband.at**

PEFC
PEFC/06-39-01
Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft
www.pefc.at

Gedruckt auf PEFC-Zertifiziertem Papier, für dessen Erzeugung Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft verwendet wird. Österreichisches Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686